Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 83 (1976)

Heft: 11

Vorwort: "Lustig ist das Stempelleben..."

Autor: Trinkler, Anton U.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Lustig ist das Stempelleben...»

Immer wieder bricht die Vorstellung durch, dass jeder Arbeit findet, der arbeiten will. Tatsächlich vorkommende Fälle von Missbrauch der Arbeitslosenversicherung, der Arbeitslosenhilfe und der Fürsorge tragen keineswegs dazu bei, das Image und die Situation stellenloser Arbeitswilliger zu verbessern. Die Verständnislosigkeit, die Herzlosigkeit (noch) nicht Betroffener führt oftmals bis zur ironischen Abwandlung des bekannten Marsch- und Lagerliedes.

Dieses Bild entspricht nicht der wahren Situation: die gegenwärtige erneute Verunsicherung von Einzelnen und Gruppen in soziopolitischen und volkswirtschaftlichen Bereichen unseres Landes lässt eher ein Ansteigen als ein Abschwellen der Arbeitslosigkeit erwarten. Massgebend ist dabei nicht allein die Zahl, sondern die sich verschärfende Situation der Betroffenen. Eine Erhebung in den 50 Rekrutenschulen dieses Sommers hatte gezeigt, dass immer noch mehr als 20 Prozent der Rekruten und des Kaders ohne Stelle war.

Wer fühlt sich verpflichtet zu helfen? Nebst der vorauszusetzenden individuellen Selbsthilfe setzen sich private Unternehmungen, die Kirchen, aber auch der Staat dafür ein, Stellenlose ihrer Vermittelbarkeit entsprechend zu plazieren.

Vor diesem Hintergrund erscheint mir die Forderung auf Herabsetzung der wöchentlichen Arbeitszeit ohne Ausnahme und in allen Bereichen und innert Jahresfrist auf 40 Stunden als eine schwerwiegende Bedrohung der wirtschaftlichen Leistungskraft unseres Landes. Produktionskostensteigerungen, neue Teuerungsimpulse, Beschleunigung des Konzentrationsprozesses mit weiteren Betriebsschliessungen und Verlusten von Arbeitsplätzen stehen diametral der einen aktuellen, allgemein gültigen und wirksamen Massnahme gegenüber: einen passenden Arbeitsplatz bei angemessener Entlöhnung für jeden!

Anton U. Trinkler